

HIGHLIGHTS Internationale Kunstmesse München 2016

Publikumstage: 26. - 30. Oktober 2016

Residenz München

Residenzstraße 1, 80333 München

Presserundgang: 25. Oktober 2016, 11.00 - 13.00 Uhr

Anmeldung unter: presse@munichhighlights.com

Glänzende Aussichten für Sammler

Mit Kunstwerken der Spitzenklasse wird die HIGHLIGHTS Internationale Kunstmesse München zum siebten Mal ihrem Namen gerecht. Unübersehbar – eine neue Generation von Kunsthändlern erobert gerade die hochkarätigste Messe Deutschlands.

Das siebte Mal

Sammler, Museumskuratoren und Kritiker sind sich einig, dass die HIGHLIGHTS das kulturell reiche München wieder zu Deutschlands Kunst- und Antiquitätenstadt Nummer eins gemacht hat mit einer Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus. Nicht ohne Grund schrieb die Presse: „Eine der spektakulärsten Messen des internationalen Kunsthandels“. Renommierete Kunsthandlungen und Galerien aus ganz Europa sowie die potentesten Händler Deutschlands bringen ein hochkarätiges und glanzvolles Flair in den Kaiserhof der Residenz im Herzen der bayerischen Hauptstadt. Seit 2010 schwärmen Kunstfreunde und Fachleute gleichermaßen von der Qualität und der Eleganz der HIGHLIGHTS. Vom 26. bis 30. Oktober 2016 findet die Messe, die von einem Kreis von Händlern veranstaltet wird, zum siebten Mal statt. Von Beginn an war der Name Programm: höchstes Niveau durch Konzentration auf erlesene Kunstwerke.

Auswahl der Top-Objekte der HIGHLIGHTS 2016

Meisterwerke großer Epochen der Kunstgeschichte, die seit Jahrzehnten nicht mehr auf dem Kunstmarkt verfügbar waren, und Kunst von höchster Qualität und internationalem Format zu präsentieren – das ist der Standard der HIGHLIGHTS und zugleich Anspruch der 44 Aussteller. Zu den herausragenden Exponaten zählt in diesem Jahr unter anderem Egon Schieles Gouache „Stehendes Mädchen“ von 1911

Wegen ihrer Eleganz und Raffinesse waren die Arbeiten des Neuwieder Ebenisten an den Höfen ganz Europas gefragt. Die Wiener Galerie bei der Albertina • Zetter verweist mit einem weiß gefassten, teils schwarz abgesetzten Schreibtisch des Architekten Marcel Kammerer auf ein großes Talent des konstruktiven Jugendstils in Österreich. Nur wenige Arbeiten des Otto-Wagner-Schülers existieren. Das dekorative Möbel, das 1907 für das Hotel Wiesler in Graz entstand, gehört zu seinen elegantesten Entwürfen.

Unter den expressionistischen Papierarbeiten ist Marianne von Werefkins „Porträt der Helene Nesnakomoff“ bei dem Hamburger Zeichnungsspezialisten Martin Möller-Pisani eine der schönsten. Das Aquarell vereint, was Sammler so schätzen: Spontaneität, Beiläufigkeit und persönliche Tiefe. Flüchtig und mit ein paar blauen Farb-Akzenten hat 1909 die damalige Gattin des Expressionisten Alexej von Jawlensky die Sinnlichkeit der 23-Jährigen festgehalten, die als Hausmädchen in die Münchner Wohnung des Künstlerpaares einzog, alsbald die Geliebte des Hausherrn war und später auch Frau Jawlensky wurde. Zwei spannende Werke der momentan gefragtesten zeitgenössischen Künstler Deutschlands stehen zum Verkauf mit Gerhard Richters früher Holztafel „Abstraktes Bild 432-8“ von 1978 sowie mit einem abstrakten Gemälde von Sigmar Polke aus dem Jahr 2004, das zu den sogenannten „bewegten Bildern“ zählt. Durch die Verwendung von Interferenzfarbe entstehen je nach Lichtstärke farbverändernde und phosphoreszierende Effekte. Die Werke werden von der Galerie von Vertes, Zürich, respektive von Schönewald Fine Arts aus Düsseldorf angeboten.

Vor wenigen Wochen hat Bernheimer Fine Art Photography mit Sitz in Luzern die weltweite Exklusivvertretung des fotografischen Nachlasses von Gunter Sachs übernommen. Auf der HIGHLIGHTS zeigt Blanca Bernheimer erstmals Arbeiten des aus ihrer Sicht künstlerisch unterschätzten Fotografen. Es handelt sich um Werke aus den 1980er und 1990er Jahren, darunter Originalabzüge, die für Ausstellungen in Leipzig und St. Petersburg entstanden, sowie der virtuos inszenierte Akt „Hommage à Gruau“ von 1992, bei dem Claudia Schiffer posierte.

Konrad O. Bernheimer, Vater der Fotogaleristin sowie Mitbegründer und Co-Geschäftsführer der HIGHLIGHTS, bleibt den Altmeistern treu. Als Chairman der Londoner Galerie Colnaghi präsentiert er erstmals auf einer kontinentalen Messe das aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammende Gemälde „Der heilige Judas Thaddäus“ von Jusepe de Ribera. Die Apostel-darstellung ist eine bemerkenswerte Ergänzung des Frühwerks dieses in Neapel berühmt gewordenen Barock-Malers, denn sie ist bislang noch nirgendwo publiziert.